

Rafael Chirbes

Der Fall von Madrid

301 Seiten

Euro 15,99 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im September 2013

Übersetzt von Dagmar Ploetz

ISBN 978-3-88897-922-4

Das ist ein besonderer Tag. Der Tag, an dem Franco stirbt. An dem José Ricart 75 Jahre alt wird. An dem seine Schwiegertochter Olga für ihn ein Fest vorbereitet. An dem die Geheimpolizei einen alten kommunistischen Arbeiter erschießt. Der Tag, an dem in einem überfüllten Bus, der an Francos Domizil vorbeifährt, die Leute plötzlich aus vollem Hals anfangen zu singen: Adieu von Herzen! Rafael Chirbes gelingt ein großes Kunststück: Er erzählt einen einzigen Tag im Leben der Familie Ricart und entwirft ein grandioses Familienepos über drei Generationen, in dem sich der Aufbruch Spaniens in eine neue Zeit spiegelt.



© Volker Hinz

Rafael Chirbes

Rafael Chirbes, geboren 1949 in Tabernes de Valldigna, arbeitete nach dem Studium als Literatur- und Filmkritiker für verschiedene Zeitschriften. Schon bald wurde er einer der international bekanntesten spanischen Autoren.

Seine Romane *Der Schuss des Jägers* (1996), *Der lange Marsch* (1998), *Die schöne Schrift* (1999) *Der Fall von Madrid* (2000) und *Alte Freunde* (2002) wurden in viele Sprachen übersetzt. Für *Krematorium* (2008) und *Am Ufer* (2014) erhielt er jeweils den spanischen Nationalpreis der Kritik. Zuletzt lebte Chirbes zurückgezogen in Beinarbeig bei Alicante, wo er im August 2015 starb.

Weitere Titel des Autors

Am Mittelmeer 978-3-88897-260-7
Der sesshafte Reisende 978-3-88897-428-1
Der Schuß des Jägers 978-3-88897-417-5
Die schöne Schrift (Sonderausgabe) 978-3-88897-495-3
Die schöne Schrift CD 978-3-88897-497-7
Krematorium 978-3-88897-521-9
Am Ufer 978-3-88897-867-8
Alte Freunde 978-3-88897-903-3
Der lange Marsch 978-3-88897-923-1
Paris-Austerlitz 978-3-95614-122-5

Pressestimmen

"Dieser Roman knüpft nahtlos an die erzählerische Brillanz des Vorgängerromans "Der lange

Marsch" an; ihm gelingt das Kunststück, die Verwirrung und die Bitterkeit der Menschen am Vorabend des Todes von Diktator Franco spürbar zu machen." Peter Henning, Der Spiegel